

Daraus folgt keine Sittenlosigkeit — keine Frechheit, — und am allerwenigsten jene schamlose Entäusserung alles Anstandes, und aller Ehrbarkeit im gemeinen Leben, die von manchem sonder Zweifel für Freiheit im Umgange mit andern Menschen gehalten wird.

III. Es fehlen wirklich noch manche Andachtsbücher für Feldgemeinden. — Und die sind doch ganz unentbehrlich, so bald auch hier der Religionsunterricht auf dauerhaften Gründen beruhen, und an sichere Stützen angelehnt werden soll. Z. B. recht ausgesuchte, körnichte Gebeter der Soldaten, — erbauliche Gedanken, — Betrachtungen für Lazarethkranke u. s. f.

Einer solchen Arbeit wäre wohl ganz vorzüglich der grosse Tiede gewachsen. Ein Mann, der das Lokende, — das Anziehende, — das ganz Spezielle, vor vielen andern in seiner Gewalt hat.

Ich komme nunmehr auf die historische Darstellung des gegenwärtigen wirklichen Zustandes der militärischgeistlichen Verfassung in den preussischen Staaten.

Die älteste Verfassung der Feldprediger unter den vorigen Regierungen finden Sie in der Beilage sub Litt. A. — Diese musste ich Ihnen ganz schicken, damit Sie über das Ganze des militärischen Predigtwesens eine zusammenhängende Erzählung haben. — Ueberhaupt scheint es mir bei diesen